



Möörkenschule Leer

Realschule



Leer, im Februar 2014

4. Fortschreibung des Schulprogramms der RS Möörkenschule Leer



Realschule Möörkenschule Leer

„Eigenverantwortliche Schule“

Offene Ganztagschule (ab 1. 8. 2008)

SNR: 62819

Eichendorffstraße 25

26789 Leer

Telefon: 0491 7537

Fax: 0491 9711057

Email: moeoerkenschule@t-online.de

<http://nibis.ni.schule.de/~moerken/index.htm> oder <http://www.moeoerkenschule.de>

Inhaltsverzeichnis

0.	Vorwort.....	5
1.	Situation der Schule- Fakten und Erreichtes.....	6
1.1	Geschichte.....	6
1.2	Schülerinnen und Schüler der RS Möörkenschule.....	6
1.3	Gebäude- und Raumsituation an der RS Möörkenschule.....	8
1.4	Personelle Situation.....	9
1.5	Laufende Maßnahmen.....	10
<i>Qualitätsbereich 2: Lernen und Lehren</i>		
	a) Präventionskonzept.....	10
	b) Methodentraining.....	11
	c) Schuleingangsphase.....	11
	d) Berufliche Bildung.....	11
	e) Trainingsraum.....	13
	f) Lesezeit.....	14
	g) Absentismus/Vorzeitiges Verlassen der Schule.....	14
	h) Unpünktlichkeit.....	15
	i) Hausaufgabenhilfe.....	16
	j) Arbeitsgruppe Arbeitstechniken.....	16
	k) Individuelle Lernentwicklung.....	17
	l) telc.....	17
<i>Qualitätsbereich 3: Schulkultur</i>		
	a) Zusammenarbeit mit den Eltern.....	17
	b) Schüler für Schüler.....	18
	c) Schulsanitätsdienst.....	19

d) Schulsportassistenten.....	19
e) Streitschlichtung.....	20
f) Schulplaner.....	21
g) Rauchverbot.....	21
h) Schüleraustausch Hesel-Leer-Marigny-Canisy.....	22
i) Schulkleidung.....	23
<i>Qualitätsbereich 4: Schulmanagement</i>	
a) Doppelstunden.....	23
b) WPK- und Profileinteilung.....	23
2. Leitbild der Mörkenschule.....	25
3. Evaluationsergebnisse.....	26
Qualitätsbereich 1: Ergebnisse und Erfolge.....	26
Qualitätsbereich 2: Lernen und Lehren.....	29
Qualitätsbereich 3: Schulkultur.....	30
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement.....	30
Qualitätsbereich 5: Lehrerprofessionalität.....	31
Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Schulentwicklung.....	33
4. Entwicklungsschwerpunkte.....	34
<i>Qualitätsmerkmal 2.1: Schuleigenes Kurrikulum</i>	
a) Fachbezogene schuleigene Arbeitspläne	34
b) Profilbildung	34
c) Informations- und Kommunikationstechnologien.....	34
d) Sportfreundliche Schule.....	35

e) Hochbegabung.....	36
f) „Projektschule Niederdeutsch/Saterfriesisch“	36
<i>Qualitätsmerkmal 2.2: Persönlichkeitsentwicklung</i>	
Sozialtraining.....	37
<i>Qualitätsmerkmal 2.3: Lehrerhandeln im Unterricht</i>	
Lernen mit digitalen Medien	37
<i>Qualitätsmerkmal 3.1: Schule als Lebensraum</i>	
a) Ganztagschule	38
b) Baumaßnahmen	39
c) Lehrerraumprinzip	40
<i>Qualitätsmerkmal 4.5 Arbeitsbedingungen</i>	
Sicherheitskonzept.....	41
5. Fortbildungskonzept.....	42
6. Qualitätssicherung.....	43

0. Vorwort

In unserer vierten Fortschreibung des Schulprogramms wollen wir, die beteiligten Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schüler, sowie die Eltern und der Schulvorstand der Möörkenschule vorstellen, was in der Vergangenheit geleistet wurde und damit zu den pädagogischen Grundsätzen der Schule geworden ist.

Zum anderen ist es uns wichtig, den Rahmen für unsere zukünftige Arbeit abzustecken.

Auf der Basis des Qualitätsrahmen stellen wir fest, was ist, um uns dann vorzunehmen, was wir erreichen müssen, damit wir unserem Leitbild gerecht werden.

Jahr für Jahr prüfen wir, ob wir mit unseren Maßnahmen unsere Ziele erreicht haben und überlegen, was wir besser machen können.

Zur Hilfe nehmen wir unsere SEIS - Berichte, die wir in den Jahren 2005 bis 2008 haben erstellen lassen und den Bericht der Schulinspektion aus dem Jahr 2007.

Diese Berichte bilden die Grundlage für unsere Verbesserungsmaßnahmen.

Die Lehrkräfte berücksichtigen die konkreten Lernbedingungen in unserer Schule, nutzen ihre Erfahrungen, nehmen Fortbildungsmaßnahmen wahr, setzen bewährte Traditionen fort und beziehen das schulische Umfeld in den Unterricht mit ein.

Wichtig ist, dass das Unterrichten das Fundament unserer Arbeit darstellt. Viele Elemente unseres Schulprogramms und unseres Leitbildes werden im jeweiligen Unterricht aufgegriffen und umgesetzt.

Unser Schulprogramm beschreibt auf der Basis des Qualitätsrahmens den Entwicklungsstand unserer Schule und soll durch gezielte Projekte eine Qualitätssicherung und Weiterentwicklung bewirken.

Seit dem Bemühen im Jahr 2004, Club of Rome - Schule zu werden (1. Entwicklungsprogramm der Möörkenschule) und dem anschließenden Status als Projektschule im Rahmen der Eigenverantwortlichen Schulen im Jahr 2005, gibt es an der Möörkenschule eine Steuergruppe, die mit Unterstützung der Schulentwicklungsberater (bis 2009) die vorbereitenden Arbeiten zum Schulprogramm leistet und die Fortschreibungen koordinierend begleitet.

Wir sind uns bewusst, dass eine erfolgreiche Umsetzung der programmatischen Ziele nur möglich sein wird, wenn weiterhin eine Bereitschaft vorhanden ist, sich gemeinsam den Zielen zu widmen und der Integrationsprozess neuer Mitglieder der Schulgemeinschaft gelingt. Ebenso müssen die Rahmenbedingungen stimmig sein.

1. Situation der Schule – Fakten und Erreichtes

1.1 Geschichte

Im April des Jahres 1964 erfolgte die Grundsteinlegung für die Möörkenschule in der damals selbstständigen Gemeinde Loga. Die Schule war als Erweiterungsbau der Volksschule Loga gedacht. 1967 wurde diese Volksschule an zwei Standorten in eine Grund- und in eine selbstständige Hauptschule aufgeteilt. 1969 entwickelte sich daraus eine Hauptschule mit Förderstufe. Durch die Einführung der Orientierungsstufe in Niedersachsen kam 1975 eine bildungspolitische Reform auf das Kollegium der Möörkenschule zu, denn aus der Hauptschule mit Förderstufe wurde eine von zwei selbstständigen Orientierungsstufen in der Kreisstadt Leer. Loga war im Zuge der Gebietsreform ein Ortsteil der Stadt Leer geworden. Die Schulstrukturreform des Jahres 2003 beendete zum Schuljahresende 2003/2004 die Orientierungsstufenzeit. Seit dem Schuljahr 2004/2005 ist die Möörkenschule eine selbstständige Realschule und seit dem 1. 8. 2008 eine offene Ganztagschule. Von 2005 bis 2009 war die Möörkenschule Netzwerkschule im Projekt „Erweiterte Eigenverantwortung in Schulen und Qualitätsvergleiche in Bildungsregionen und Netzwerken.“

1.2 Schülerinnen und Schüler der RS Möörkenschule

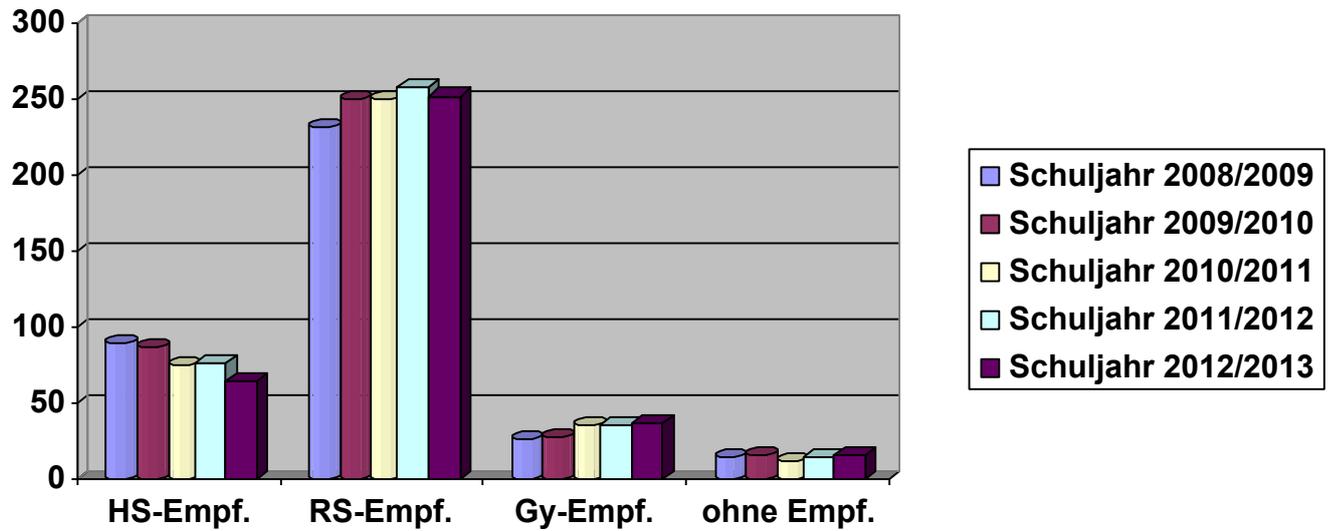
Die Möörkenschule liegt in Loga, einem Ortsteil der Stadt Leer. Schülerinnen und Schüler der Orientierungsstufe Möörkenschule kamen von den Grundschulen Daalerschule (Ortsteil Loga), Eichenwallschule (Ortsteile Heisfelde und Nüttermoor) und der Grundschule Logabirum (Ortsteil Logabirum). Nur wenige Schüler kamen aus dem Kernstadtbereich.

Auch für die Realschule Möörkenschule ist der Einzugsbereich festgelegt worden. Zukünftige Realschüler der Daalerschule und der Grundschule Logabirum wechseln zur Möörkenschule, die der Eichenwallschule nur zum Teil.

Seit dem Schuljahr 2007/2008 sind alle Jahrgänge einer Realschule vorhanden.

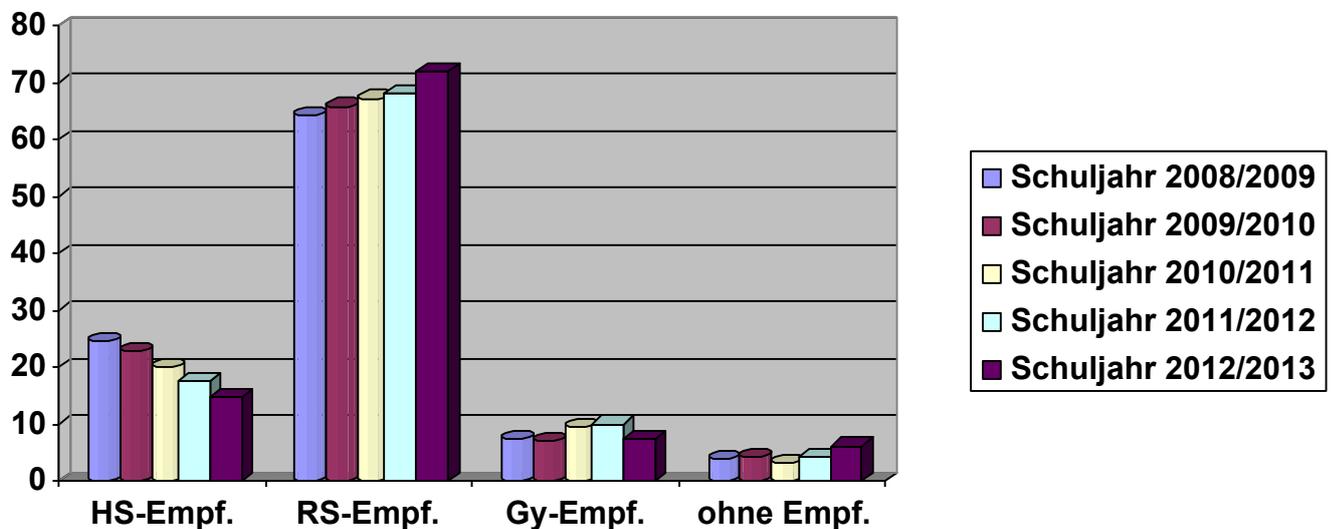
Schülerentwicklung seit dem Schuljahr 2008/2009

(Schullaufbahneempfehlungen, in Zahlen)

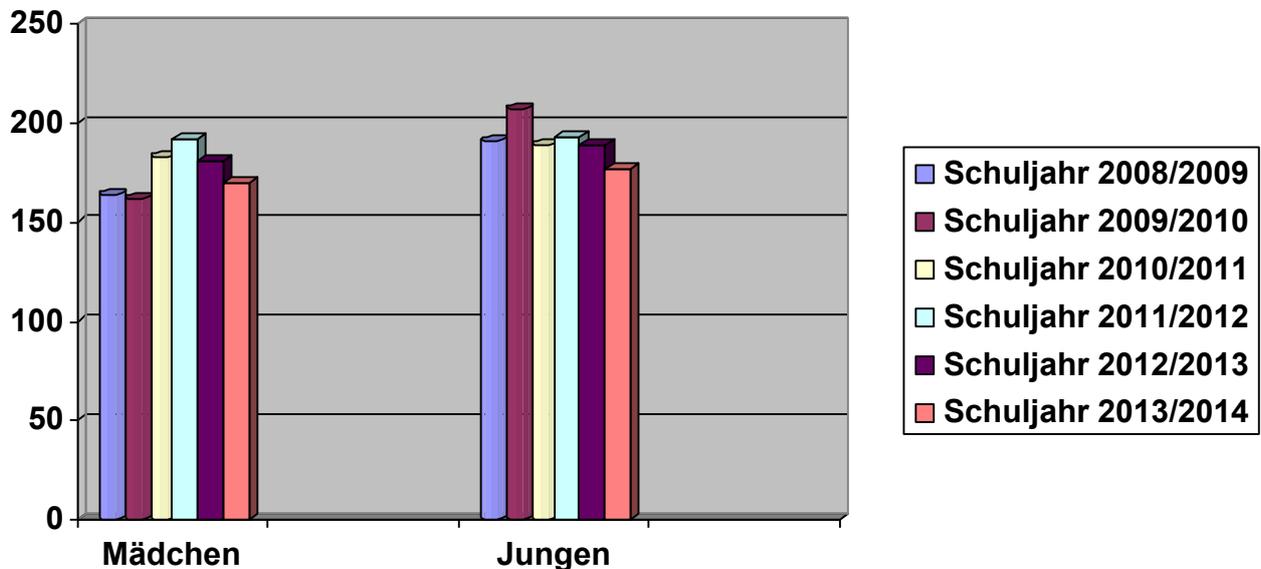


Schülerentwicklung seit dem Schuljahr 2008/2009

(Schullaufbahneempfehlungen, in Prozent)



Schülerentwicklung seit dem Schuljahr 2008/2009
(Geschlechtsbezogen)



1.3 Gebäude- und Raumsituation an der RS Mörkenschule

Diverse Umbaumaßnahmen an der RS Mörkenschule haben Raum geschaffen für ca. 400 Schülerinnen und Schüler.

Die Schule verfügt über 14 allgemeine Unterrichtsräume. Vorhanden sind seit 2005 je ein Biologie-, ein Chemie- und ein Physikraum. *„Die Fachräume sind gut ausgestattet. Biologie-, Physik- und Chemieraum sind in gutem Zustand, verfügen über je einen Computer/Laptop nebst Beamer sowie eine TV/DVD/Video-Kombination und bieten angemessene Möglichkeiten für Schülerexperimente“* (Bericht der Schulinspektion 2007, Seite 6) Zusätzlich sind der Biologieraum, der Musikraum, der Textilarbeitsraum und der neue Computerraum mit interaktiven Whiteboards ausgestattet worden.

„Die Ausstattung des Werkraumes mit großen Maschinen (Kreissäge, Brennofen etc.) ist vorbildlich, ...“ (Bericht der Schulinspektion 2007, Seite 6). Vorhanden sind zwei Computerräume mit insgesamt 32 Schülerarbeitsplätzen. *„Daneben sind 16 Notebooks zum gezielten Umgang mit Medien im Unterricht für Schülerinnen und Schüler vorhanden, die aus jedem Raum heraus über Funknetz Zugang zum hauseigenen Netzwerk und zum Internet haben.“* (Bericht der Schulinspektion 2007, Seite 6).

Eine großzügig angelegte Aula ist für diverse Schulveranstaltungen vorhanden. Seit Beginn des Schuljahres 2008/2009 sind die Fachräume für Kunst, Textiles Gestalten, Musik und Hauswirtschaft, sowie der 2. Computerraum nutzbar.

Für Schüler und Schülerinnen vorgesehen sind außerdem 2 Aufenthaltsräume, die im Schuljahr 2013/2014 nach Vorstellungen der Schülerinnen und Schüler ausgestaltet werden sollen.

Die Schulinspektion im Jahre 2007 stellte fest: „*Die Zweifach-Sporthalle ist renovierungsbedürftig, ...*“ (Bericht der Schulinspektion 2007, Seite 6). Die Sporthalle ist im Schuljahr 2010/2011 renoviert worden, allerdings ist eine Renovierung der Sanitärräume in der Sporthalle noch nicht vorgenommen worden.

Die ehemalige Hausmeisterwohnung wird z. Z. als Trainingsraum (siehe Kapitel 4. Entwicklungsschwerpunkte, Qualitätsmerkmal 2.3 Lehrerhandeln im Unterricht) und Archiv genutzt.

„*Die Toilettenanlagen für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler ...sind nicht mehr zeitgemäß.*“ (Bericht der Schulinspektion 2007, Seite 6). Eine vollständige Sanierung der Toilettenanlage für Schülerinnen und Schüler ist im Schuljahr 2012/2013 vorgenommen worden. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Toiletten neu gebaut worden. Das im Stil der 60er Jahre möblierte Lehrerzimmer musste unbedingt erneuert werden (vgl. Bericht der Schulinspektion 2007, Seite 6). Vom Dezember 2012 bis zum Juli 2013 ist der Verwaltungsbereich der Möörkenschule saniert worden, sodass im Lehrerinnen- und Lehrerzimmer wieder zeitgemäß gearbeitet werden kann.

Ein Elternsprechzimmer und ein Sanitätszimmer sind im Verwaltungsbereich untergebracht. Der gesamte Eingangsbereich ist durch eine neue Glasfassade hell und freundlich gestaltet.

1.4 Personelle Situation

Seit Gründung der Möörkenschule hat es zunächst recht häufig einen Wechsel in der Schulleitung gegeben, seit 1990 jedoch nicht mehr, bis auf die Neubesetzung im Bereich der Stellvertretung im Jahre 2009. Verschiedene Befragungen im Kollegium haben ergeben, dass durch die Kontinuität im Bereich der Schulleitung ein harmonisches Betriebsklima entstanden ist, das sich auf die Leistungsbereitschaft des Lehrkörpers und die Offenheit für Innovationen positiv ausgewirkt hat.

Im Schuljahr 2013/2014 arbeiten 26 Lehrkräfte an der Möörkenschule, 17 Lehrerinnen und 9 Lehrer. Das Durchschnittsalter liegt bei 47 Jahren. 7 Lehrkräfte sind teilzeitbeschäftigt, 2 Lehrkräfte sind Seminarleiter am Studienseminar in Aurich und 3 weitere haben Verlage-

rungsstunden für die Mitarbeit beim Regionalen Pädagogischen Zentrum bzw. bei der Universität Oldenburg.

1.5 Laufende Maßnahmen

Qualitätsbereich 2: Lernen und Lehren

a) Präventionskonzept

(Dieses Konzept ist auch im Qualitätsbereich 1 einzuordnen.)

Seit mehreren Jahren ist an der Möörkenschule ein intensives Präventionskonzept entwickelt worden, das immer mehr den neuen Altersstufen angepasst worden ist.

Kennzeichen dieses Konzeptes sind folgende Unterpunkte:

1. Verkehrssicheres Verhalten,
2. Schwimmerziehung,
3. Prävention im Team (PIT), Gewaltprävention in gemeinsamer Arbeit mit der Polizeidienststelle,
4. Selbstbehauptung,
5. Streitschlichtung, Ausbildung zu Streitschlichtern,
6. Schulsanitätsdienst,
7. Sucht- und Drogenprävention,
8. Aidsprävention,
9. Schulsportassistenten,
10. Absentismus,
11. IuK – Sicherheitsmaßnahmen,
12. Fitnessprogramm für übergewichtige SchülerInnen,
13. wöchentlich 2 Sozialtrainingsstunden pro Klasse,
14. Mofa-Führerschein
15. Fit im Web 2.0

b) Methodentraining

Es ist ein schuleigenes Methodencurriculum entwickelt worden. Den Schülerinnen und Schülern werden in regelmäßigen Abständen während der gesamten Realschulzeit Methoden vermittelt, um sich qualifiziert und selbstständig Lerngegenstände zu erarbeiten:

1. diverse Lerntechniken und Methoden (Mappenführung, Vokabeln lernen etc),
2. Zeitmanagement,
3. Hausaufgaben,
4. Gesprächsregeln,
5. Toleranz,
6. Diagramme erstellen und interpretieren,
7. Denkstrategien,
8. Umgang mit digitalen Medien,
9. Arbeit mit Nachschlagewerken.

c) Schuleingangsphase

(Die Maßnahmen für die Schuleingangsphase sind auch im Qualitätsbereich 3 einzuordnen.)

Es gibt ein ausgereiftes Konzept für die Schuleingangsphase, entstanden aus dem Projekt Kommunikation, Interaktion, Kooperation (KIK) im Jahr 2004, das es den neuen Schülerinnen und Schülern ermöglicht, sich in dem für sie neuen System Realschule zurechtzufinden. Kernstück dieses Konzeptes ist die Arbeit in Jahrgangsteams. Eine Entwicklung von Jahrgangsteams über die Eingangsjahre hinaus muss noch erfolgen.

Themen der Schuleingangsphase:

1. Schulvertrag,
2. Schuleingangswoche,
3. Kennenlertage (Sozialtraining, Marstall Clemenswerth)
4. Kommunikation, Interaktion und Kooperation im Klassenverband,
5. Einführungsveranstaltung für Eltern und Schülerinnen und Schüler des 5. Jahrgangs.

d) Berufliche Bildung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich gemäß § 2 NSchG ab dem achten Schuljahr mit ihrer beruflichen Zukunft auseinander. Alle Inhalte rund um dieses Thema werden an der Realschule Mörkenschule unter dem Begriff „Berufliche Bildung“ zusammengefasst. Die Berufliche Bildung gliedert sich in die vier Bereiche: Persönlichkeit, Berufswahl, Bewerbung

und Berufsberatung. Alle Informationen, Materialien usw., die die Schülerinnen und Schüler zu den vier aufgeführten Bereichen erhalten bzw. anfertigen, heften die Lernenden in einem Ordner mit Register ab. Der Ordner ermöglicht den Lernenden eine strukturierte Auseinandersetzung mit der beruflichen Bildung, da alle wichtigen Informationen in einem Ordner zu finden sind. Darüber hinaus ermöglicht der Ordner Eltern, Lehrkräften und dem Berufsberater eine gezielte Begleitung und Unterstützung.

Bereich A: Persönlichkeit

Potentialanalyse in Kooperation mit Kreishandwerkerschaft Leer
JUMP!-START-IT-Training, UP Consulting GmbH
Arbeit mit der Internetplattform „www.berufsweg.de“, UP Consulting GmbH
JUMP!-1.Eindruck-Training, UP Consulting GmbH
Zusammenhang zwischen Fähigkeiten/ Fertigkeiten und Berufsfeldern
TalentO-Talente in Ostfriesland

Bereich B: Berufswahl

15-tägige Betriebspraktikum
6 „Praxistage“ an den Berufsbildenden Schulen I und II in Leer
Zukunftstag
Arbeit mit der Internetplattform „www.berufsweg.de“, UP Consulting GmbH
Besuch des Berufsinformationszentrum (BIZ) bei der Agentur für Arbeit
Arbeit mit den Internetplattformen von der Bundesagentur für Arbeit: www.planet-beruf.de , www.berufe-universum.de , www.berufenet.de , www.kursnet-finden.arbeitsagentur.de
Zeitplan zur Berufswahl
Kooperation mit dem Unternehmen Neemann OHG aus Leer (Informationsveranstaltung, Betriebserkundung, Fachaufgabe)
Handwerkliche Projekte in Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft Leer
Berufsorientierungsmessen
Ausbildungsreife
Bedeutung von Schulabschluss und Noten
veränderte Arbeitswelt

Bereich C: Bewerbung

Anfertigen von schriftlichen Bewerbungsunterlagen im Fach Deutsch

Bewerbungstraining der VW - Coaching GmbH (Vorstellungsgespräch)

Bewerbungstraining mit einem externen Partner (schriftliche Bewerbungsunterlagen)

JUMP!-SELFmarketing-Training, UP Consulting GmbH

JUMP!-NET-Training, UP Consulting GmbH

Einstellungstest

Bereich D: Berufsberatung

Beratung der Schüler und Schülerinnen durch einen Mitarbeiter/in von der Bundesagentur für Arbeit in Klassen- und Einzelgesprächen

Auswertungsgespräch der Potentialanalyse, Kreishandwerkerschaft Leer

e) Trainingsraum

(Das Programm „Trainingsraum“ ist auch in die Qualitätsmerkmale 2.2, 3.1 sowie 4.5 einzuordnen)

An der RS Möörkenschule wurde zum 7. Februar 2011 das Trainingsraum- Programm eingeführt, welches sich schon an vielen Schulen sehr gut bewährt hat. Die Hauptidee besteht darin, dass alle Schülerinnen und Schüler, die den Unterricht häufiger stören, zu verantwortlichem Denken und Handeln in einem besonderen Raum - *dem Trainingsraum* – mit Begleitung einer Lehrkraft angeleitet werden. Sie können hier in Ruhe über ihr Verhalten nachdenken. Sie haben so eher die Möglichkeit einzusehen, dass ihr häufiges Störverhalten auch die Rechte der anderen Schülerinnen und Schüler beeinträchtigt. Alle, auch sie selbst, sollen lernen, die Klassenregeln einzuhalten. Sobald eine Schülerin oder ein Schüler gelernt hat, verantwortlich für sich und andere zu handeln, kann er/sie mit dieser neuen Fähigkeit auch zu Hause und in der Freizeit besser Probleme bewältigen. In der Regel werden die Eltern nach einem dreimaligen Besuch einer Schülerin oder eines Schülers im Trainingsraum informiert und zu einem Gespräch in die Schule eingeladen. In den vergangenen Jahren wurde der Trainingsraum nur von wenigen Möörkenschülerinnen und -schülern aufgesucht. Jedoch ist die Einrichtung für Schülerinnen und Schüler ein Grund mehr, sich an bestehende Regeln zu halten. Für Lehrkräfte stellt der Trainingsraum eine Entlastung und eine deutliche Verbesserung der Unterrichtsqualität dar.

f) Lesezeit

Der Schulleitung und der Steuergruppe der Möörkenschule wurde im Rahmen einer Schulbesichtigung der IGS Wilhelmshaven im Schuljahr 2012/13 die „Lesezeit“ vorgestellt. Zu Beginn des Schuljahres 2013/2014 wurde die Lesezeit verbindlich für alle Klassen eingeführt. Dabei lesen alle Schülerinnen und Schüler der Möörkenschule 15 Minuten vor dem eigentlichen Schulbeginn eine Lektüre ihrer Wahl (dem Alter angemessen). Um einen Zeitrahmen für die 15-minütige Lesezeit zu schaffen wurden die Doppelstunden um jeweils fünf Minuten gekürzt.

Wir erhoffen uns dadurch eine Verbesserung des allgemeinen Lesens von Texten, des sinnentnehmenden Lesens, der Leseausdauer und -geschwindigkeit sowie einen entspannten Einstieg in den Schultagalltag.

Erste Evaluationen fanden nach den Herbstferien im Rahmen einer Dienstbesprechung und in der FK Deutsch vor den Weihnachtsferien statt. Die Ergebnisse waren von den Lehrkräften und den wenigen befragten Schülerinnen und Schülern ausnahmslos positiv. Zum Ende des Schuljahres 2013/2014 wird es zu diesem Projekt eine Befragung in der Schülerschaft geben.

g) Absentismus/Vorzeitiges Verlassen der Schule

Aus dem 1. SEIS-Bericht für die Möörkenschule aus dem Jahre 2005 im Rahmen der SEIS-Befragungen der Eigenverantwortlichen Schulen (Netzwerke) ging aus den Schüleräußerungen hervor, dass der Anteil der „Schulschwänzer“ sehr hoch sei. Dieses war bis dahin nicht aufgefallen, da es kein systematisches Tagesschwänzen sein konnte; denn es wurden immer die notwendigen Entschuldigungen eingefordert. Es handelte sich um vorzeitiges Verlassen der Schule, indem sich Schülerinnen und Schüler im Laufe des Vormittags krank meldeten. Die erste Maßnahme, die ergriffen wurde, hat sich bewährt: Schülerinnen und Schüler, die sich vormittags krank melden, erhalten eine Benachrichtigung für die Eltern, so dass die Eltern Kenntnis erhalten, dass die Schülerinnen und Schüler vormittags die Schule verlassen haben. Das Vormittagsschwänzen spielt kaum noch eine Rolle.

Probleme bereiten jetzt (seit dem Schuljahr 2011/2012) die Schülerinnen und Schüler, die häufig fehlen (Absentismus).

Absentismus ist das beabsichtigte Fernbleiben einer Schülerin bzw. eines Schülers vom Unterricht. Dieses kann sich auf einzelne Zeitabschnitte oder auf ganze Schultage beziehen. Das Ziel unseres ausgearbeiteten Konzeptes ist, dass mit Absentismus konsequent und aus-

gewogen umgegangen werden kann. Kontinuierlich präventiv durchgeführte Maßnahmen und eine einheitliche Vorgehensweise bei der Abwesenheit einer Schülerin oder eines Schülers soll die Häufigkeit des Schulabsentismus verhindern.

Im Schuljahr 2013/2014 ist das überarbeitete Absentismuskonzept von allen schulischen Gremien verabschiedet worden.

h) Unpünktlichkeit

Im Schuljahr 2012/2013 stellten wir fest, dass die große Zahl der zu spät kommenden SchülerInnen nicht durch gutes Zureden bzw. Hinweise erreicht wurde, um eine Änderung zu bewirken. Somit wurden folgende Maßnahmen entwickelt, auf der ersten Gesamtkonferenz im Schuljahr 2012/13 beschlossen und bis dato erfolgreich durchgeführt:

- Um 7.40 Uhr erfolgt das erste Klingeln. Zu diesem Zeitpunkt sollen die Schülerinnen und Schüler in ihren Klassen bzw. Fachräumen angekommen sein und sich auf den Unterricht vorbereiten.
- Ab 7.45 Uhr steht die Trainingsraumlehrkraft des entsprechenden Tages im Foyer der Schule und notiert die zu spät kommenden Schüler. Diese verbleiben im Foyer, um die lesenden Schülerinnen und Schüler in den Klassen – bzw. Fachräumen nicht zu stören und gehen erst um 8.00 Uhr – nach der Lesezeit- in ihre Räume.
- Schülerinnen und Schüler, die sich zu anderen Zeiten verspäten, werden in den Trainingsraum geschickt, wo der Vorgang aktenkundig gemacht wird.
- Bei der 3. Verspätung im Monat oder der 4. Verspätung im laufenden Halbjahr erfolgt eine schriftliche Mitteilung an die Eltern mit dem Hinweis, verstärkt auf Pünktlichkeit zu achten. Bei weiteren Verspätungen erfolgen weitere Informationsschreiben an die Eltern.
- Ab der 5. Verspätung im laufenden Halbjahr erfolgt eine diesbezügliche Bemerkung im Zeugnis.
- Ab der 7. Verspätung im laufenden Halbjahr wird die/der betreffende Schülerin/Schüler zum Gespräch mit der Schulleitung eingeladen und zur Ableistung von Sozialstunden verpflichtet.

Allen Schülerinnen und Schülern ist dieses Vorgehen bekannt und nach anfänglichen Schwierigkeiten hat sich dieses Vorgehen inzwischen in unserem Schulbetrieb etabliert.

i) Hausaufgabenhilfe

Schülerinnen und Schüler fertigen unter Aufsicht von einer Lehrkraft und unter Mithilfe von Schülerinnen und Schülern aus dem 9. und dem 10. Schuljahrgang aus dem Projekt „Schüler für Schüler“ ihre Hausaufgaben an oder arbeiten versäumten Unterrichtsstoff nach. Sie erhalten Unterstützung bei inhaltlichen Fragen zu den Hausaufgaben, bei der sauberen Anfertigung, beim Führen ihres Schulplaners sowie Hilfen und Tipps zur zeitlichen Bewältigung ihrer Hausaufgaben. Darüber hinaus werden die Schülerinnen und Schüler zum selbstständigen Lernen und Arbeiten angeleitet. Die Hausaufgabenhilfe findet montags, dienstags und mittwochs in der Zeit von 14.00 Uhr bis 14.45 Uhr statt. Zudem ist es möglich ab 13.30 Uhr im vorgesehenen Raum unter Aufsicht einer Lehrkraft selbstständig zu arbeiten. Lehrkräfte haben in Absprache mit den Eltern die Möglichkeit Schülerinnen und Schüler aller Jahrgänge für die Hausaufgabenhilfe anzumelden, auch Eltern steht dieses Angebot offen. Die Klassenlehrkräfte werden informiert, wenn angemeldete Schülerinnen und Schüler nicht erscheinen. Lehrkräfte geben Rückmeldungen über die Anzahl der gemeldeten und tatsächlich teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sowie über Probleme wie beispielsweise Gruppengröße, Verhalten von Schülerinnen und Schülern.

j) Arbeitsgemeinschaft Arbeitstechniken

In zunehmenden Maße stellten wir fest, dass Schülerinnen und Schüler vermehrt Probleme bei der Mappenführung, der Organisation des Schulalltages, aber auch mit der Schrift haben. Daraus entwickelte sich das Bedürfnis und die Notwendigkeit, diesen Schülerinnen und Schülern mit einem anderen Zeitkontingent als im Unterricht verfügbar bei ihren Problemen behilflich zu sein. Daher wurde die „Arbeitsgemeinschaft Arbeitstechniken“ im Schuljahr 2012/2013 im Nachmittagsbereich implementiert. Schülerinnen und Schüler erhalten Begleitung bei der Mappenführung, d.h. beim Abheften, beim Führen des Inhaltsverzeichnisses, beim sauberen Bearbeiten von Aufgaben etc. Sie bekommen Unterstützung und Anleitung zum Organisieren ihres Schulalltages, z.B. beim Planen ihres Schultages, beim richtigen Führen des Schulplaners oder auch beim Packen der Schultasche. Schülerinnen und Schüler werden außerdem dazu angehalten, ihr Schriftbild zu verbessern. Dazu erfolgen Schreibübungen. Lehrkräfte melden Schülerinnen und Schüler bei diesbezüglichen Problemen für diese wöchentliche Nachmittagsstunde an. Im Vorfeld werden die Eltern über das Problem informiert, das in der Regel bekannt ist und schon im Rahmen des Unterrichts vergeblich versucht wurde, anzugehen.

k) Individuelle Lernentwicklung

Bei der individuellen Lernentwicklung geht es darum, Schülerinnen und Schüler zu fördern und zu fordern.

Seit dem Schuljahr 2011/2012 wird dazu die Online-Diagnose zur in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik als Diagnosemöglichkeit u. a. herangezogen.

Zunächst wird in den Jahrgängen 5, 7 und 9 der Ist-Zustand festgestellt, wobei besonderes Gewicht auf alle neuen Schülerinnen und Schüler der Möörkenschule gelegt wird.

Nach durchgeführter Diagnose erhalten die Schülerinnen und Schüler ihr individuelles Förder- bzw. Fordermaterial. Eltern und Schülerinnen und Schüler werden über die Möglichkeiten informiert, die Lehrkräfte können auf die klassenspezifischen Schwierigkeiten eingehen.

Spätestens in den Jahrgängen 6, 8 und 10 wird eine Kontrolldiagnose durchgeführt. Im Anschluss an die Kontrolldiagnose kann individuell abgeklärt werden, welche Entwicklung die einzelnen Schülerinnen und Schüler genommen haben, um daraus weiterführende Maßnahmen zu beschließen.

l) telc „The European Language Certificates“

Zur Verbesserung der sprachlichen Erfahrungen und Erhöhung der kommunikativen Kompetenz und zur Steigerung des Selbstvertrauens ist in das schulische Curriculum das Telcprojekt implementiert worden.

Erreicht werden soll ein Sprachzertifikat „English A2 (Hauptschulniveau) oder English B1 (Realschulniveau) auf der Grundlage des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER)“.

Im Rahmen des Ganztagsunterrichts werden Schülerinnen und Schüler seit 2011 mit ca. 30 Unterrichtsstunden auf die externen Prüfungen vorbereitet. Lizenzpartner ist die Volkshochschule Leer.

Qualitätsbereich 3: Schulkultur

a) Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern gestaltet sich größtenteils recht positiv. Bedingt durch eine aktive Informationspolitik der Schule und damit auch die Erkenntnis seitens der Eltern, als Partner akzeptiert zu sein, setzen sie sich in vielfältiger Form für die Belange der

Schule ein. Genannt werden soll u. a. das Vortragen von Problemen gegenüber dem Schulträger und der Schulaufsicht und das Unterstützen des Präventionsprogramms. Die stete und erfolgreiche Zusammenarbeit von Schülern, Eltern und Lehrkräften bildet auch weiterhin die solide Grundlage für neue Wege.

b) Schüler für Schüler

(Die Projekte im Bereich „Schüler für Schüler“ sind auch in die Qualitätsmerkmale 2.2, 2.5 sowie 3.1 einzuordnen.)

Im Leitbild formulieren wir als Schwerpunkt unserer Arbeit die Anleitung der Schülerinnen und Schüler zu selbstständigem Handeln. Die Anforderungen werden unter 2.2. im Orientierungsrahmen konkretisiert. Viele der dort aufgeführten Beispiele sind an der RS Möörkenschule Bestandteil des schulischen Alltags.

Seit Beginn des Schuljahres 2007/2008 werden unter dem Motto „Schüler für Schüler“ Verantwortlichkeiten auf Schüler übertragen:

- Organisation des Mittagstisches,
- Aufsicht am Fahrradstand,
- Ausgabe von Spielgeräten und Wartung der Spielhütte,
- Schulsportassistenten
- Hausaufgabenhilfe
- Schulsanitätsdienst
- Streitschlichtung

Mit den Schülerinnen und Schülern wurden schriftliche Vereinbarungen getroffen. Der Zeitraum ist jeweils begrenzt, alle Projekte zielen darauf, die Schulgemeinschaft zu stärken und unangenehme Situationen zu vermeiden. Die freiwillig beteiligten Schülerinnen und Schüler erhalten bei verantwortlicher Wahrnehmung der übernommenen Aufgaben einen Bonus bei den Bemerkungen zum Sozialverhalten.

c) Schulsanitätsdienst

(Der Schulsanitätsdienst ist auch in die Qualitätsmerkmale 2.2, 3.1, 3.2 sowie 3.4 einzuordnen.)

Seit August 2007 existiert an der RS Möörkenschule der Schulsanitätsdienst. Er setzt sich zusammen aus Schülerinnen und Schülern der 9. und 10. Klassen, Mindestalter 14 Jahre. Durch einen Rettungssanitäter des DRK wurden die Schülerinnen und Schüler zu Ersthelfern ausgebildet. Das bedeutet, dass sie in der Lage sind, bei Unfällen z.B. im Sportunterricht, auf dem Schulhof und bei Schul – und Sportfesten erste Hilfe zu leisten.

Die Schulsanitäter haben nach einem festen Dienstplan an jedem Schultag „Dienst“. Sie werden während des gesamten Vormittags durch die Schulsekretärin per Walkie – Talkie erreicht, auch während der Unterrichtszeiten. Verletzte oder kranke Schülerinnen und Schüler werden so gut betreut.

d) Schulsportassistenten

„Ziel der Ausbildung ist es, interessierte Schülerinnen und Schüler zu befähigen, im außerunterrichtlichen Schulsport und im Sportverein Verantwortung zu übernehmen. Das Spektrum reicht von helfenden Tätigkeiten über die Mitgestaltung bis hin zu klar eingegrenzten Leitungsfunktionen bei der Planung und Durchführung von Bewegungs- und Sportangeboten in Schulen und Sportvereinen bzw. in der Zusammenarbeit von Vereinen und Schulen.“ (Flyer des Nds. Kultusministeriums, der Nds. Turnerjugend und der Sportjugend Niedersachsen). An der Möörkenschule werden jährlich neue Schülerinnen und Schüler aus den 9. Klassen als Schulsportassistenten ausgebildet. Die Ausbildung erfolgt in mehreren Bausteinen durch einen der o.g. Partner, soll aber zukünftig auch im Rahmen des Profils Gesundheit und Soziales als Wahlpflichtbereich an unserer Schule gewählt werden können. Der entsprechende Lehrgang umfasst 32 Lerneinheiten, die außerhalb des normalen Schulunterrichts an 4 oder 5 Tagen, 2 Wochenenden oder 3 vollen Tagen und einer Tagesveranstaltung (in der Regel mit Übernachtung in einer Bildungsstätte) vermittelt werden. Zu den Inhalten gehören: Sportpraxis Kleine Spiele, Aufbau einer Übungsstunde, Sicherheit im Sport, Praxisbeispiele für Jugendliche und Kinder (vgl. Flyer des Nds. Kultusministeriums, der Nds. Turnerjugend und der Sportjugend Niedersachsen). An der Möörkenschule sollen sich die Schulsportassistenten im Rahmen des Gesamtprojektes „Schüler für Schüler“ für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler engagieren, indem sie die Ausleihe von Spielgeräten für die „aktive Pausengestaltung“ selbstständig organisieren. Weiterhin bieten sie im Rahmen des Ganztags Schulbetriebs in der Mittagspause und am Nachmittag Bewegungsangebote in der Sporthalle an. Bei

der Planung und Durchführung von innerschulischen Sportturnieren (Beteiligung in schuleigenen Arbeitsplänen verankert), aber auch bei der Mitwirkung als Wettkampfrichter bei den Kreisgruppen- sowie Bezirksentscheiden der Leichtathletik beim Schulwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ sind die Schulsportassistenten der Möörkenschule beteiligt. Durch regelmäßige Gespräche mit der betreuenden Sportlehrkraft wird die Arbeit der Schulsportassistenten beständig evaluiert und optimiert.

e) Streitschlichtung

Um Konflikte zwischen Schülerinnen und Schülern an der Möörkenschule konstruktiv zu lösen, besteht seit dem Schuljahr 2006 das Streitschlichterprojekt. Kernziel ist es, dass die ausgebildeten Streitschlichterinnen und Streitschlichter (STS) sowie die das Angebot nutzenden Schülerinnen und Schüler Wege der friedlichen Auseinandersetzung und Konfliktlösung kennen lernen und diese in die Schule und den Unterricht „tragen“. Neben der allgemeinen Förderung sozialer und emotionaler Kompetenz bestehen weitere Ziele der STS in dem Abbau aggressiven Verhaltens, dem Erlernen des „aktiven Zuhörens“, selbständiges Finden von Kompromissen, Durchführung von Schlichtungsgesprächen und Betreuung des STS-Raumes.

Die Auswahl der Schlichterinnen und Streitschlichter richtet sich nach Eignung, Qualifikation und Empfehlung durch Lehrkräfte und auch Schülerinnen und Schüler. In einer jährlichen Neu- und Wiederholungsausbildung lernen die Schülerinnen und Schüler über 2 Tage Grundlagen der Konfliktschlichtung bzw. vertiefen vorhandene Kenntnisse. Sie stehen später in 2er-Teams im Schlichtungsraum zum Lösen entsprechender Konflikte zur Verfügung. Durch Dienstpläne, Plakate und Vorführung von Rollenspielen in den Klassen erfahren die Schülerinnen und Schüler der Möörkenschule, wie so eine Schlichtung verläuft und wann welche/r Schülerin/Schüler Schlichtungsdienst hat. Der Schlichtungsraum ist in allen großen Pausen Mo.-Fr. geöffnet, es können aber jederzeit Schlichtungen nach Bedarf durchgeführt werden. Ebenfalls können auch STS einen Konflikt schlichten, obwohl sie keinen Dienst haben - das entscheiden jeweils die Konfliktparteien. Die STS erhalten Ausweise, fertigen Schlichtungsprotokolle und Dienstpläne an, führen regelmäßige evaluierende Besprechungen mit den ebenfalls im Team arbeitenden betreuenden Lehrkräften durch, um Kritik und Rückmeldungen zu äußern. Sie sind durch die zusätzliche Unterstützung des SV-Beraters, der Lehrkräfte und der Schulleitung gleichzeitig eng vernetzt in der alltäglichen Arbeit der Möörkenschule.

f) Schulplaner

Zum Schuljahr 2011/2012 ist an der Möörkenschule ein Schülerplaner eingeführt worden, der die bisherige Schulbroschüre der Schule abgelöst hat. Der Schülerplaner ist eine Arbeitserleichterung für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte, denn er

- gibt wichtige Informationen zur Schule und zum Schulleben,
- vereinfacht die Kommunikation zwischen Elternhaus und Schule,
- hilft den Schüler sich zu organisieren durch ein umfangreiches Hausaufgabenheft und „gebündelte“ Informationen. So entfällt die „Zettelwirtschaft“.
- enthält Vereinbarungen wie Schulordnung, Erlasse, Informationen zur Benotung etc., die sind jederzeit einsehbar.

Alle Schülerinnen und Schüler erhalten jährlich diesen Planer, deren Inhalt zum Ende eines Schuljahres überarbeitet wird.

g) Rauchverbot

Für Schülerinnen und Schüler ist das Rauchen auf dem Schulgelände grundsätzlich untersagt. Seit 2005 gilt das Rauchverbot auf dem Schulgelände auch für die Allgemeinheit.

Obwohl es kognitiv grundsätzlich einsehbar ist, dass das Rauchen schädlich ist, verstoßen Schülerinnen und Schüler gegen das Rauchverbot und Mitschülerinnen und Mitschüler decken und tolerieren dieses Fehlverhalten.

Die gemeinsam entwickelten Regeln minimieren das Rauchen auf dem Möörkenschulgelände.

Das Gelände der Möörkenschule ist relativ übersichtlich, so dass Raucherinnen und Raucher auf dem Schulgelände von aufsichtsführenden Lehrkräften gesehen werden können.

Das Verlassen des Schulhofes ohne Erlaubnis legt die Vermutung nahe, dass der Schulhof zum Rauchen verlassen worden ist. Daher gelten deutlich markierte Linien als Grenzen, außerhalb dieser Grenzen hat man gegen die Schulordnung verstoßen.

Konsequenzen sind für die Schülerinnen und Schüler, dass sie sich über die Gesundheitsproblematik des Rauchens informieren müssen, diese Thematik referieren können, um eine Nachhaltigkeit zu erreichen.

Mehrfachtäterinnen und Mehrfachtäter haben mit Klassenkonferenzen und Zeugniseintragungen zu rechnen.

h) Schüleraustausch Hesel-Leer-Marigny-Canisy

Bei diesem Austausch sind vier Schulen miteinander verbunden. Wir arbeiten mit der RS Kloster Barthe in Hesel zusammen. In Frankreich gibt es eine Kooperation zwischen Marigny und Canisy. Die Jugendlichen erlangen in den Wahlpflichtkursen sprachliche und landeskundliche Kenntnisse, die sie situativ richtig anwenden lernen, z. B. durch szenisches Spiel. Die Schülerinnen und Schüler lernen auch interaktiv miteinander in der Fremdsprache zu kommunizieren. Die Fächer Geografie und Geschichte arbeiten den Inhalten des Austauschprogrammes zu, indem sie u. a. auf die Bedeutung der Normandie bei der Beendigung des 2. Weltkrieges eingehen (Landung der Alliierten).

Die Austauschschülerinnen und Austauschschüler leben jeweils in der Familie ihrer Gastschüler bzw. ihrer Gastschülerin, insofern ist auch immer die ganze Familie des aufnehmenden Kindes involviert. Sie sorgen dafür, dass die/der Gastschülerin/Gastschüler sich wohlfühlt und an allen geplanten Aktivitäten zuverlässig teilnehmen kann. Die Lehrkräfte in den Schulen sorgen dafür, dass die Gastschülerinnen und Gastschüler an den „Schultagen“ an ihrem Unterricht teilnehmen dürfen, um so Eindrücke vom Schulleben des Gastlandes zu erhalten. Die Kommunen sind eingebunden und bitten zum Empfang im jeweiligen Rathaus. Durch die Kooperation unserer vier Schulen ist es gewährleistet, dass wir auch in den nächsten Jahren über genügend Schülerinnen und Schüler verfügen, die am Austausch teilnehmen möchten. Die Schülerinnen und Schüler werden angehalten, auch über die Fahrt hinaus mit ihren Austauschpartnerinnen und Austauschpartnern in Verbindung zu bleiben. Das passiert in der Regel mittels E-Mail Kontakt oder Facebook. Im Folgenden sind zusammenfassend die Inhalte und Abläufe des Austausches stichwortartig aufgeführt:

- der Schüleraustausch zwischen unseren Schulen findet zweimal im Jahr für jeweils 10 bis 12 Tage statt: im Mai kommen die Franzosen zu uns, im Oktober fahren wir in die Normandie.
- Förderung, Anwendung und Vertiefung der französischen Sprachkenntnisse,
- Austausch über die kulturelle Vielfalt beider Länder,
- Erwerb von interkultureller Kompetenz,
- Kennenlernen geografischer und historischer Besonderheiten des Gastlandes, insbesondere der Normandie,
- Kennenlernen und Erleben des französischen Schulsystems,
- Kennenlernen des Alltags der Gastfamilie,
- Konfrontation mit Daten Deutscher Geschichte während des 2. Weltkrieges,
- die Schülerinnen und Schüler begreifen sich als Botschafter ihres Landes.

i) Schulkleidung

Seit Dezember 2010 können Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte Schulkleidung bestellen. Im Angebot sind T-Shirts, Polo-Shirts, Pullover, Kapuzenpullover und Kapuzenjacken, die auf der Vorderseite mit dem Logo der Möörkenschule und auf der Rückseite mit „RS Möörkenschule Leer-Loga“ bedruckt sind. Durch das (freiwillige) Tragen der Schulkleidung werden das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Identifikation mit der Möörkenschule gestärkt.

Qualitätsbereich 4: Schulmanagement

a) Doppelstunden

Seit Beginn des Schuljahres 2012/2013 wird an der RS Möörkenschule größtenteils in Doppelstunden unterrichtet, d.h., dass bei 4stündigen Fächern auch aus unterschiedlichen Gründen eine Verteilung von zwei Einzelstunden und einer Doppelstunde erfolgen kann. Im Fremdsprachenbereich wird die 1, 1, 2 -Lösung favorisiert.

Einige Vorteile des Doppelstundenprinzips sind:

- Beruhigung des Schulalltages durch weniger Lehrerwechsel, weniger Wechsel der Klassenzimmer, weniger Lärm auf den Gängen
- mehr effektive Lernzeit
- Vorbereitung des Schultages ist ökonomischer für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler
- weniger Gepäck für Schülerinnen und Schüler.

Am Schuljahresende findet eine Evaluation über die Umsetzung der Doppelstunden im Kollegium statt.

b) WPK- und Profileinteilung

Zu Beginn des Schuljahres 2011/2012 war die Unzufriedenheit mit der Einteilung und Zuteilung der Schülerinnen, Schüler und Schüler und der Lehrkräfte zu den Wahlpflicht- und Profilkursen groß. Regelmäßig zu Beginn jedes Schuljahres lief es diesbezüglich nicht wünschgemäß. Daher entwickelten wir folgendes Vorgehen:

Einige Wochen vor Schuljahresende bekommen alle Schülerinnen und Schüler ihren WPK- bzw. Profilwahlzettel mit der Möglichkeit, einen Erstwunsch und einen Ersatzwunsch zu nennen. Die Klassenlehrkräfte sammeln diese wieder ein und dokumentieren die Wahlhäufigkeit der einzelnen Kurse auf einem Übersichtsblatt. Hier werden auch die Schülerinnen und Schüler notiert, die ihren Zettel trotz verschiedener Hinweise nicht abgegeben haben.

Schülerinnen und Schüler, die keinen „Wunschzettel“ abgegeben haben und neu hinzukommende Schülerinnen und Schüler werden zu Beginn des Schuljahres den Kursen zugeteilt, wobei erst genannte Gruppe keinen Anspruch mehr hat, den Erstwunsch bzw. Ersatzwunsch erfüllt zu bekommen.

Dieses Vorgehen verbessert die Unterrichtsqualität und die Zufriedenheit aller Beteiligten, weil die Themen besser planbar sind und deren inhaltliche Umsetzung im neuen Schuljahr zeitnah erfolgen kann.

2. Leitbild der Möörkenschule

Das zentrale Anliegen der Möörkenschule ist die Vermittlung und Einhaltung der grundlegenden Werte Toleranz, Respekt, Höflichkeit, Ehrlichkeit, Verlässlichkeit und Offenheit.

Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist die ganzheitliche Stärkung der Persönlichkeit unserer Schülerinnen und Schüler mit besonderem Schwerpunkt in der Förderung individueller Begabungen. Hierin sehen wir die Grundvoraussetzung für jedes weitere Lernen sowie für die Bereitschaft und Fähigkeit, Verantwortung sowohl für das persönliche Handeln als auch für Natur und Gesellschaft zu übernehmen.

Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der Anleitung der Schülerinnen und Schüler zu selbstständigem Handeln und eigenverantwortlichem Lernen. Das Erlangen von Kooperationsfähigkeit und Teamfähigkeit ist dabei ein besonderes Anliegen.

All dies setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler dieser Schule an der Entwicklung einer positiven Lern- und Leistungskultur mitwirken, um die angestrebte Qualifikation zu erreichen.

Am Ende ihrer Schulzeit an der Möörkenschule sollen unsere Schülerinnen und Schüler über solides Fachwissen und die für ihre weitere Ausbildung notwendigen methodischen und sozialen Kompetenzen verfügen. (Beschlissen in der Gesamtkonferenz am 8. Mai 2006)

3. Evaluationsergebnisse

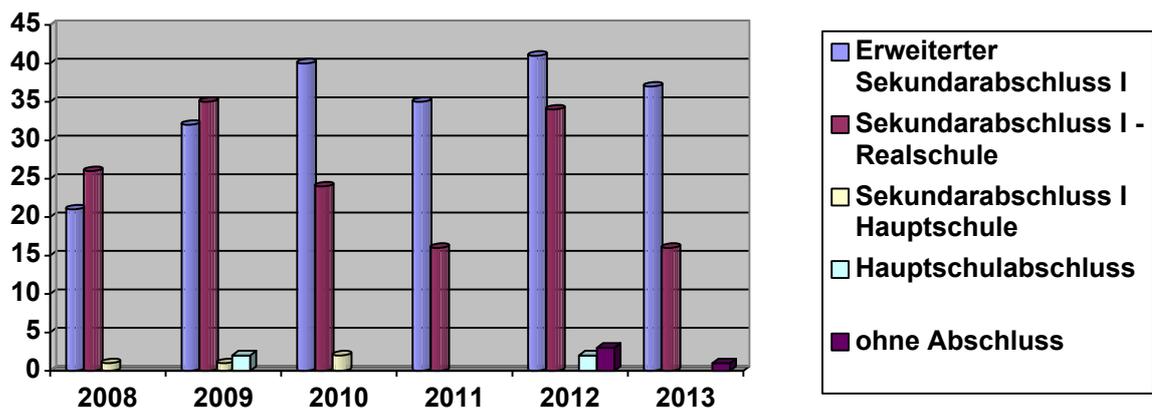
Die SEIS – Ergebnisse wurden jeweils von der Steuergruppe ausgewertet und zusammengefasst und dann dem Kollegium bzw. der Gesamtkonferenz vorgestellt. Insgesamt erreichte die Möörkenschule im Vergleich zu allen anderen Schulen in Niedersachsen bzw. zu allen Realschulen in den meisten Dimensionen sehr positive Werte.

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse und Erfolge

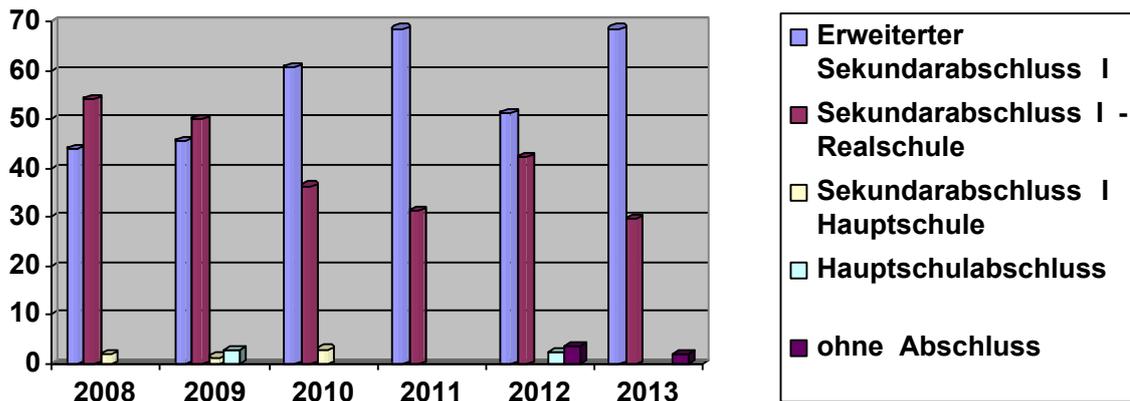
a) Abschlüsse an der Realschule Möörkenschule

Im Jahre 2008 erhielten die ersten Realschüler und Realschülerinnen der Realschule Möörkenschule ihre Abschlusszeugnisse. Seitdem ist folgende Entwicklung zu beobachten.

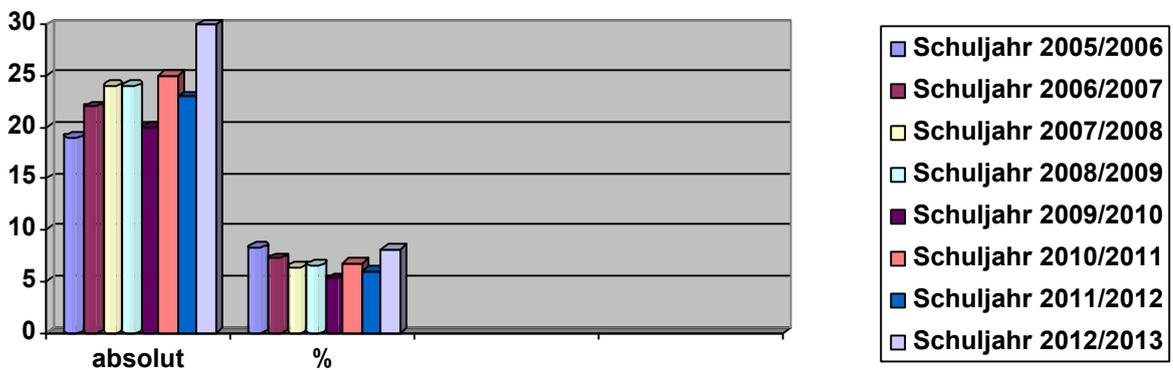
Abschlüsse an der Realschule Möörkenschule in absoluten Zahlen:



Abschlüsse an der Realschule Möörkenshule in Prozent:



b) Wiederholer an der Realschule Möörkenshule



- 19 (8,3 %) von 228 Schülerinnen und Schülern mussten im Schuljahr 2005/2006 wiederholen.
- 22 (7,2 %) von 306 Schülerinnen und Schülern mussten im Schuljahr 2006/2007 wiederholen.
- 24 (6,4%) von 373 Schülerinnen und Schülern mussten im Schuljahr 2007/2008 wiederholen.
- 24 (6,6 %) von 361 Schülerinnen und Schülern mussten im Schuljahr 2008/2009 wiederholen.
- 20 (5,3 %) von 379 Schülerinnen und Schülern mussten im Schuljahr 2009/2010 wiederholen.
- 25 (6,7 %) von 371 Schülerinnen und Schülern mussten im Schuljahr 2010/2011 wiederholen.
- 23 (6,0 %) von 385 Schülerinnen und Schülern mussten im Schuljahr 2011/2012 wiederholen.
- 30 (8,1 %) von 370 Schülerinnen und Schülern mussten im Schuljahr 2012/2013 wiederholen.

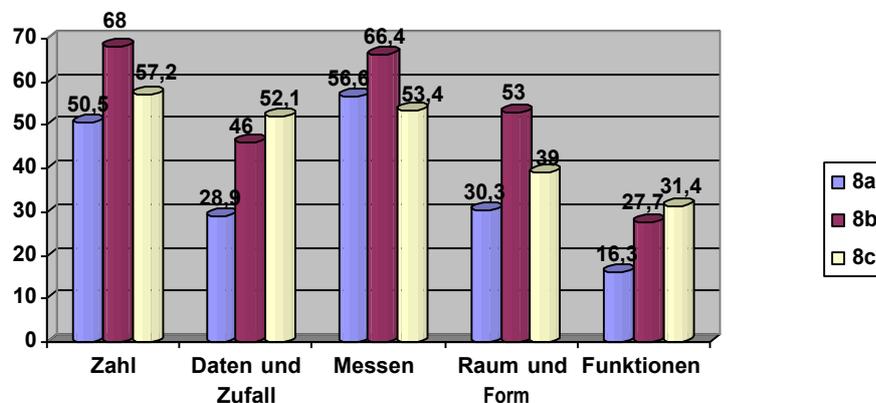
c) VERA: Vergleichsarbeiten im Fach Mathematik

Seit dem Schuljahr 2007/2008 werden in jedem Frühjahr, Anfang März, in den 8. Klassen der allgemeinbildenden Schulen in Deutschland, Vergleichsarbeiten in den Hauptfächern Mathematik, Deutsch und Englisch geschrieben. Dabei ist die Mathematikvergleichsarbeit bis heute immer verpflichtend gewesen. Dies geht auf einen Beschluss der Kultusministerkonferenz zurück. Die Aufgaben der Arbeit beziehen sich auf die derzeit beschlossenen Bildungsstandards.

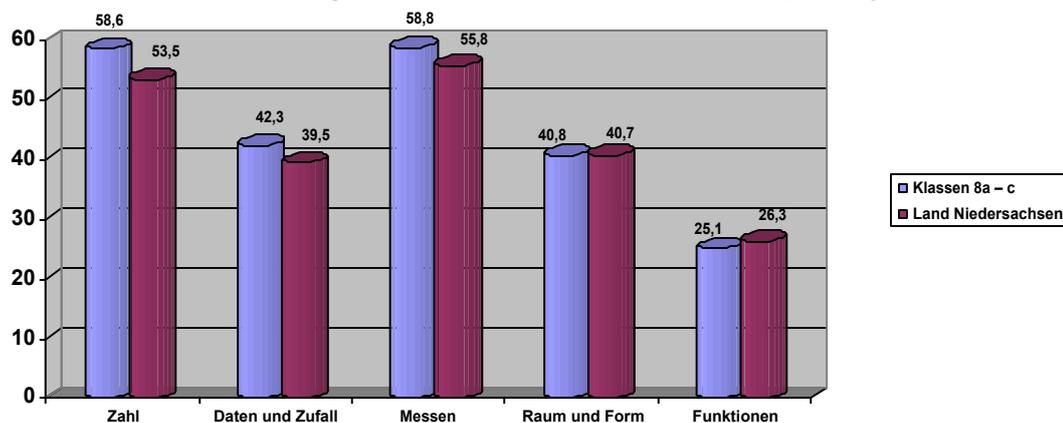
Das Ziel dieser Arbeit soll einen besonderen Blick auf die Unterrichtsentwicklung lenken. Der Lehrer erhält Kenntnisse über die Stärken und Schwächen der Schülerleistungen und kann somit seinen Unterricht verändern, anpassen oder auch beibehalten.

In den Diagrammen sind die Ergebnisse im Fach Mathematik des Schuljahres 2009/2010 der 8. Klassen (8a – c) der Möörkenschule im Vergleich und der Vergleich zum Land Niedersachsen prozentual dargestellt. Die Vergleichswerte des Landes Niedersachsen wurden aus 135 Klassen und 3315 Schülern bewertet.

8 Klassen im Vergleich (Schuljahr 2009/2010)



Klasse 8a, 8b sowie 8c im Vergleich zum Land Niedersachsen (Schuljahr 2009/2010)



d) Aktionsgemeinschaft Gütesiegel Weser-Ems „Startklar für den Beruf“

Mit der Teilnahme an der Gütesiegelaktion „Startklar für den Beruf“ im Jahr 2011, durchgeführt von der Aktionsgemeinschaft Gütesiegel Weser Ems der Industrie-, Handels- und Handwerkskammern (unterstützt von der Landesschulbehörde), hat die Möörkenschule ihr Konzept zur Beruflichen Bildung unter standardisierten Kriterien evaluieren lassen und als erste (reine) Realschule in Ostfriesland das öffentliche Zertifikat „Startklar für den Beruf“ für die Gültigkeitsdauer von drei Jahren erworben. Zum Erwerb des Zertifikats wurde ein Bericht abgegeben, der sich aus dem Schulbericht, dem Berufsorientierungskonzept sowie der Darstellung der einzelnen berufsorientierenden Maßnahmen zusammensetzt. Die einzelnen Maßnahmen mussten jeweils einem Kompetenzbereich (Persönlichkeits-, Fach- und Berufswahlkompetenz) zugeordnet und beschrieben werden. Unter den Messkriterien Inhalts-, Vernetzungs-, Beteiligungs- und Nachhaltigkeitsqualität wurden die Maßnahmen durch eine Jury aus Vertretern von Schulbehörde, Wirtschaft und Arbeitsverwaltung bewertet, die auch die Umsetzung vor Ort begutachtete.

Im Jahr 2014 wird sich die Möörkenschule erneut für das Gütesiegel „Startklar für den Beruf“ bewerben.

Qualitätsbereich 2: Lernen und Lehren

Im SEIS – Qualitätsvergleich 2005 wurden im Bereich „Lernen und Lehren“ zur Bewertung von Schülerleistungen auffällige Abweichungen zwischen den Einschätzungen der Lehrkräfte und denen der Schülerinnen und Schülern sowie Eltern festgestellt. Das Kollegium entschied sich daraufhin in der Sitzung vom 24.1.2006 für das Projekt „Transparentere Leistungsbewertung“. Das Projekt „Transparentere Leistungsbewertung“ wurde am 21.12.09 abgeschlossen. Die Ergebnisse der Projektgruppen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik werden jährlich im Schulplaner der RS Möörkenschule veröffentlicht und evaluiert.

Aus dem Bericht der Schulinspektion 2007 ist zu entnehmen, dass der Bereich „Die Unterstützung eines aktiven Lernprozesses“ mit „eher schwach als stark“ bewertet wurde, weil „der Unterricht ... bisher nicht im geforderten Maße strukturiert und differenziert (ist) ...“.

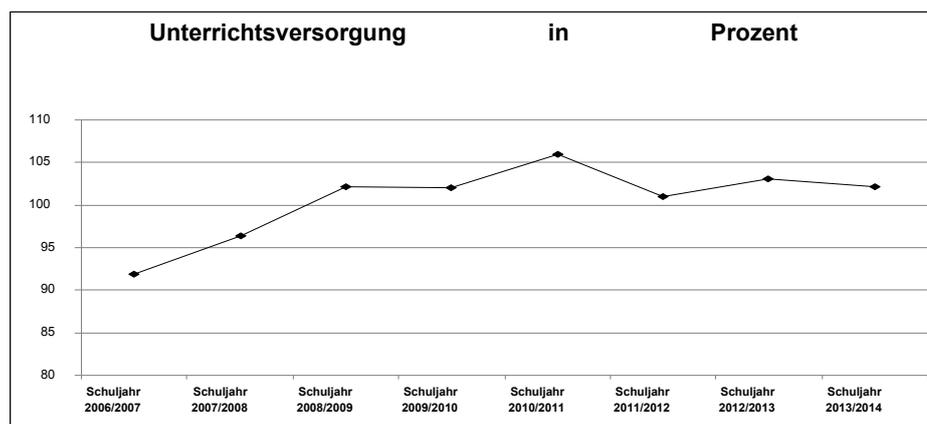
Um selbständige und individualisierte Lernprozesse an unserer Schule aktiv zu unterstützen und damit die Qualitätsverbesserung des Unterrichts fortzusetzen, arbeitet das Kollegium der Möörkenschule derzeit u.a. in folgenden Bereichen:

- Aufbau und Fortführung eines Hospitationsringes (gegenseitige Unterrichtsbesuche mit anschließender gemeinsamer Beratung und Besprechung),
- Fortsetzung des Ausbaus technischer Einrichtungen (PC-Raum) zur Intensivierung und zum Ausbau des Unterrichts im Bereich technische und inhaltliche Medienkompetenz,
- Kollegiumsfortbildungen durch externe Beratung (Arbeitsstelle Schulreform – Didaktisches Zentrum der Universität Oldenburg) auf Dienstbesprechungen, Gesamtkonferenzen und über den Netzwerkverbund zu folgenden Themen: Teamentwicklung (gemeinsam Unterricht planen), Diagnostik und individuelle Förderung, Arbeiten mit Portfolios, Individualisierung durch Ganztagsangebote, Inklusion,
- Erstellung der schulinternen Arbeitspläne und Umsetzung der neuen WPK-Profile zu den Schwerpunkten: Gesundheit und Soziales, Wirtschaft, Sprachen und Technik, Ganztagsangebote: „Fit in Kurse“, Hausaufgabenbetreuung, AG Arbeitstechniken,
- Schülerinnen und Schüler organisieren selbstständig unter dem Titel „Schüler helfen Schülern“ folgende schulorganisatorische Bereiche: Spielgeräteausleihe, Essensdienst, Fahrradstandaufsicht, Hausaufgabenhilfe, Schulsanitäter, Schulsportassistenten, Streitschlichter,
- Einzelfortbildungen zu den Themenfeldern: Niederländisch und Kollegiale Beratung.

Qualitätsbereich 3: Schulkultur

Im Bereich der Schulkultur erreichte die Schule im Rahmen der Schulinspektion in allen Teilkriterien die Bewertung „stark“, ebenfalls im Punkt „Führungsverantwortung der Schulleitung“.

Qualitätsbereich 4: Schulmanagement



Qualitätsbereich 5: Lehrerprofessionalität

a) Qualitätsmerkmal 5.1: Personalentwicklung

Seit dem Schuljahr 2007/2008 liegt die jährliche Unterrichtsversorgung der Möörkenschule immer über 100%. Dieser an sich positive Wert täuscht aber über die Anforderungsprofile hinweg. Als Mangelfächer sind Mathematik und Musik anzusehen. Mathematik kann zwar in allen Klassen unterrichtet werden, aber es gibt nur noch eine Lehrkraft, die Mathematik als Hauptfach studiert hat. Beobachtet werden muss auch die Entwicklung für den Bereich Deutsch. 4 Lehrkräfte mit dem Hauptfach Deutsch sind bzw. werden in absehbarer Zeit in den Ruhestand versetzt.

Erfreulich ist, dass das Kollegium sich innerhalb der letzten Jahre verjüngt hat, auf durchschnittlich 47 Jahre.

Auffällig ist, dass sich das Verhältnis von männlichen und weiblichen Lehrkräften innerhalb der letzten Jahre sich gewendet hat, im Schuljahr 2013/14 stehen 9 männlichen Lehrkräften, (darunter 2 Schulleitungsmitglieder, 2 Lehrkräfte mit Altersteilzeit) 17 weiblichen Lehrkräfte gegenüber.

Ziel für die nächsten Schuljahre muss es sein,

- dass das Verhältnis zwischen den Geschlechtern ausgewogener wird,
- dass eine weitere Verjüngung stattfindet,
- dass bei Einstellungen sichergestellt wird, dass die Mangelfächer besetzt werden,
- dass Lehrkräfte, die neu an die Möörkenschule kommen, sich mit dem Leitbild und dem Schulprofil identifizieren können.

b) Qualitätsmerkmal 5.2: Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen

Die Lehrkräfte der Möörkenschule nehmen sowohl als Einzelpersonen, als auch als Mitglieder der Steuergruppe und auch im Rahmen des gesamten Kollegiums umfangreich an aktuellen und längerfristigen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen teil. Gleichzeitig wirkt ein Teil des Kollegiums selbst als Fortbildner (u.a. in den Bereichen Sport, Niederdeutsch, Schulentwicklung) in verschiedenen Institutionen, deren Kompetenzen wiederum kontinuierlich über Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen in die alltägliche Schul- und Unterrichtspraxis eingehen:

Fortbildungen des Kollegiums:

- Das gesamte Kollegium beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit dem Thema „Soziales Gruppentraining“. In einer SchiLF im September 2013 wurden die Grundlagen gelegt, so dass schwerpunktmäßig ein schulisches Curriculum für alle Jahrgänge entwickelt werden kann. Im Schuljahr 2013/2014 wird ein Programm für den 5. Jahrgang entwickelt.
- Regelmäßige Fachvorträge im Rahmen von Dienstbesprechungen zu aktuellen Themen (u.a. individuelle Förderung, Diagnostik, Portfolioarbeit, Inklusion)
- SchiLF zu Themen der Verbesserung der Unterrichtsqualität (u.a. gemeinsam mit den Schulen des Netzwerk West und der Arbeitsstelle Schulreform des Didaktischen Zentrums der Universität Oldenburg)
- Mehrere Veranstaltungen zum Thema Lehrergesundheit wurden mit der Agentur prevent durchgeführt.

Längerfristige Fortbildungen einzelner Lehrkräfte:

- Sportbereich
- Schulentwicklung
- Niederdeutsch
- Inklusion
- Umgang mit dem iPad im Unterricht

Neben den längerfristigen Fortbildungen nehmen die Lehrkräfte u.a. an einzelnen Fachtagungen, der Pädagogischen Woche der Universität Oldenburg, der Didakta und Angeboten des RPZ sowie des OFZ teil.

c) Qualitätsmerkmal 5.3: Lehrerkooperation

Seit der Schulstrukturreform, die die Auflösung der OS und die Gründung der Realschule Möörkenschule zur Folge hatten, besteht ein Kooperationsvertrag zwischen der RS Möörkenschule und der HS/RS Jemgum. Diese Partnerschaft wurde nötig, da für die HS/RS Jemgum als einzügige Realschule eine Sondergenehmigung erteilt wurde, an die jedoch als Bedingung eine Kooperation zwischen beiden Schulen geknüpft wurde. Genauereres dazu wurde im Kooperationsvertrag geregelt. Ebenfalls auf die Schulstrukturreform geht die Gründung eines Netzwerkes zwischen drei Schulen des Landkreis Leers (RS Möörkenschule,

HS/RS Jemgum sowie HS/RS Ostrhauderfehn) - unter Begleitung der Uni Oldenburg - zurück. Ziel war die gegenseitige Unterstützung beim Aufbau dieser drei Schulen. Die gemeinsame Arbeit besteht bis dato, wobei nun die Weiterentwicklung das erklärte Ziel ist.

Innerhalb der Möörkenschule wurde ein Hospitationsring gegründet. Auf Wunsch können auch Schülerinnen und Schüler sowie Klassen unter bestimmten Fragestellungen betrachtet werden. Dadurch findet ein reger Austausch zwischen den Lehrkräften statt, die eine Bereicherung der pädagogischen Arbeit darstellt.

Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Schulentwicklung

Mit Gründung der Realschule und der Installierung eines Ganztagsbetriebes an der Möörkenschule veränderte sich der Raumbedarf ebenso wie die Gestaltung der Schule. 2008 wurde ein neuer Trakt mit Fachräumen eröffnet.

2013 wurden die Sanitärräume der Möörkenschule neu erstellt.

Der Verwaltungstrakt wurde saniert und um ein Sprechzimmer und einen Sanitätsraum erweitert.

Im Außenbereich wurden im Jahr 2012 die Spielmöglichkeiten für die unteren Jahrgänge durch eine Anzahl neuer Spielgeräte erneuert und erweitert.

Allerdings fehlt es bis dato an grundlegenden Einrichtungen, die für eine angemessene Ausführung des Ganztagsbetriebes und die Gestaltung der Schule für höhere Jahrgänge unerlässlich sind:

- Mensa (zur Zeit essen die Schülerinnen und Schüler in der Schulküche und die Lehrkräfte im Lehrerzimmer)
- Rückzugsmöglichkeiten für Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen

4. Entwicklungsschwerpunkte

Qualitätsmerkmal 2.1 : Schuleigenes Kurriculum

a) Fachbezogene schuleigene Arbeitspläne

Mit Beginn des Schuljahres 2009/2010 haben sich Arbeitsgruppen mit der schulische Umsetzung der Kerncurrikula in den jeweiligen Fachbereichen beschäftigt. Mit Ende des Schuljahres 2010/2011 ist diese Projektarbeit für die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik abgeschlossen, d.h. die Kerncurrikula dieser Fächer sind in die schuleigenen Arbeitspläne integriert. Jährlich findet in diesen Fächern eine Evaluation statt.

Alle anderen Fachbereiche haben bis zum Ende des Schuljahres 2011/2012 ihre schuleigenen Arbeitspläne so umgearbeitet, dass die Kerncurrikula fester Bestandteil der Pläne sind. Bis auf das Fach Wirtschaft ist die jährliche Evaluation dieser Pläne noch nicht systematisch genug vorgenommen worden. Ziel ist es, dass bis zum Ende des Schuljahres 2013/2014 eine jährliche Evaluation in allen Fachbereichen durchgeführt wird.

b) Profilbildung

Nach § 10 des Niedersächsischen Schulgesetzes werden den Schülerinnen und Schülern entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit und ihren Neigungen eine Berufsorientierung und eine individuelle Schwerpunktbildung in den Bereichen Fremdsprachen, Wirtschaft, Technik sowie Gesundheit und Soziales ermöglicht.

An der RS Möörkenschule werden in den Jahrgängen 9 und 10 alle vier Profile vierstündig angeboten.

Auf der Ebene der Kompetenzbereiche wird Fachwissen erarbeitet, Erkenntnisgewinn entwickelt und das Vermögen für Beurteilung und Bewertung gefördert.

c) Informations- und Kommunikationstechnologien

Die Möörkenschule verfügt über eine gut ausgestattete technische Ausstattung, um angemessen die Schülerinnen und Schüler mit den digitalen Medien vertraut zu machen. Sie verfügen in der modernen Welt über einen eigenen Zugang zu den digitalen Medien, was aber nicht immer kompatibel ist mit den Anforderungen der Berufswelt.

Das Medienkonzept der Möörkenschule sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler des 5. Jahrganges einen Informatikgrundkurs zu absolvieren haben. Danach findet für alle Schülerinnen und Schüler eine Vertiefung während des Methodentrainings und in den einzelnen Fachbereichen statt, so dass am Ende der Schulzeit abgesichert ist, dass der Umgang mit den Office-Programmen (word, excel, powerpoint) oder ähnlichen Programmen zu den Grundkenntnissen gehört. Vertiefende Maßnahmen werden in den Wahlpflichtkursen Informatik und Tastschreiben erarbeitet. Neben den technischen Fähigkeiten werden aufbauend vom Jahrgang 5 bis zum Jahrgang 10 präventiv Schutzprogramme erarbeitet (Internetschutz, Internetmobbing, Umgang mit sozialen Netzwerken, Handyfalle).

d) Sportfreundliche Schule

Für das Jahr 2013/2014 ist vorgesehen im Rahmen des Projektes der Landesregierung „Lernen braucht Bewegung“ die Möörkenschule als „Sportfreundliche Schule“ zertifizieren zu lassen.

Folgende Voraussetzungen werden für dieses Zertifikat schon erfüllt:

Schwimmunterricht, (bis zur 8. Klasse erreichen alle Schülerinnen und Schüler mindestens das Jugendschwimmabzeichen in Bronze, in der 8. Klasse findet Schwimmunterricht zusätzlich zum regulären Sportunterricht statt), Sportunterricht gem. den Vorgaben des Kerncurriculums, in den Jahrgängen 9 und 10. kann das Fach Sport im Profil „Gesundheit und Soziales“ gekoppelt mit den Fächern Naturwissenschaften und Hauswirtschaft gewählt werden, Schulsportassistenten, jährlicher Skilehrgang in Steibis, Schulsanitäter, Lehrkraft für Sportförderung, Feststellung des Sportförderbedarfs bei den neuen Fünftklässlern in den ersten Wochen nach dem Wechsel zur Möörkenschule, Selbstbehauptungstraining für alle Schülerinnen und Schüler des 5. Jahrganges, interne Turniere, Jugend trainiert für Olympia, Würdigung der sportlichen Leistungen nach Schulstunden, nach Turnieren, nach besonderen sportlichen Erfolgen, Nutzung der Außenanlagen zur aktiven Bewegung in den Pausen.

In Planung sind Kooperationen mit dem Sportverein Frisia Loga und das Projekt „Abenteuer Turnhalle“ mit dem Organisator „Die Schule“. Ebenso in Planung ist ein Projekt der SV, das sich mit einer Sportförderung für Mädchen beschäftigen will.

e) Hochbegabung

2002 entstand der Kooperationsverbund Leer für Hochbegabung. Zunächst noch als Orientierungsstufe, dann auch als Realschule gehörte die Möörkenschule Leer diesem Verbund an. Ziel des Verbundes ist es, begabte Schülerinnen und Schüler zu erkennen, deren Problemlage zu erfassen und die unterschiedlichen Begabungen zu fördern.

Die Möörkenschule spezialisierte sich zunehmend für die Arbeit mit „Underarchievern“, deren Selbstbewusstsein wieder gestärkt werden sollte.

Ein weiterer Schwerpunkt in der Begabtenförderung ist die intensive Arbeit in der beruflichen Bildung, hier seien die Projekte der „Jungen Emsachse“ (Kooperation besonders interessierter Schülerinnen und Schüler mit der Firma Neemann) und TalentO (Talente in Ostfriesland) erwähnt.

f) „Projektschule Niederdeutsch/Saterfriesisch“

2012 hat sich die Möörkenschule für Stundenpakete als „Projektschule Niederdeutsch/Saterfriesisch“ beworben. An unserer Schule gibt es Wahlpflichtkurse in allen Jahrgängen, in denen es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht wird, die Regionalsprache „Plattdeutsch“ zu erlernen. Vertiefend werden ein Projekt „Wallheckenlandschaft in unserer Region“ und Projekte zur Berufsorientierung auf Plattdeutsch durchgeführt.

Geplant ist ein größeres Projekt mit dem Heimatmuseum Leer, wo es um die Entwicklung der Fehndörfer in der Region Leer gehen wird.

Auch soll eine Rallye durch das Heimatmuseum vom Wahlpflichtkurs übersetzt werden. Das Ziel ist, dass die Schülerinnen und Schüler des Kurses befähigt werden, eine Teilmuseumsführung auf Plattdeutsch zu halten, zunächst vor Museumsbesuchern, dann aber auch vor Touristen. In diesem Bereich legt unsere Schule wieder Wert auf die berufliche Kompetenz im Wirtschaftsbereich, der Tourismus ist ein wichtiger Faktor unseres Wirtschaftslebens in Leer und überhaupt Ostfriesland.

Qualitätsmerkmal 2.2: Persönlichkeitsentwicklung (Das Sozialtraining ist auch im Qualitätsmerkmal 2.1 einzuordnen.)

Sozialtraining

Seit dem Schuljahr 2006/07 hat die Möörkenschule mit der "agentur prevent" und deren Präventionsprojekt "sign-project" zusammengearbeitet. Im Schuljahr 2011/2012 hat die Möörkenschule diese Zusammenarbeit mit der agentur prevent, aufgrund von negativen Entwicklungen seitens der agentur prevent beendet. Daraufhin hat die Steuergruppe der Möörkenschule im Schuljahr 2012/13 nach neuen Programmen gesucht, die sich u. a. mit Inhalten wie Kommunikation, respektvollem Umgang, Lösen von Konflikten, Persönlichkeitsstärkung, Gefahren von Drogen, Mobbing, Sucht, Gewalt, verantwortungsvollem Umgang mit Freundschaften und Beziehungen oder auch mit der Bewusstmachung eigener Stärken und Schwächen bezogen auf berufliche Ziele auseinandersetzen. Die Steuergruppe und die Schulleitung haben dann im Schuljahr 2012/13 an der IGS Wilhelmshaven in einer Sozialtrainingsstunde des fünften Jahrganges hospitiert. In einem anschließenden Gespräch wurde die Stunde reflektiert und das Programm Sozialtraining an der IGS Wilhelmshaven vorgestellt. Im Schuljahr 2013/14 hat das Kollegium der Möörkenschule an einer Fortbildung zum Thema „Soziales Gruppentraining“ teilgenommen. In einer anschließenden Dienstbesprechung haben sich die Lehrkräfte für dieses Programm ausgesprochen. Im Schuljahr 2013/14 findet das Projekt Sozialtraining einstündig erstmals mit den Bausteinen „Wir lernen uns kennen“, „Wir lösen Konflikte“ und „Wir werden ein Team“ zunächst im fünften Jahrgang statt. Die beiden Klassenlehrerinnen der fünften Klassen sind verantwortlich für die Inhalte, den Ablauf, die Durchführung und die Zusammenstellung von Materialien, Übungen etc. hinsichtlich der drei Bausteine. Die Trainingssitzungen sind dabei methodisch klar strukturiert, um den Schülern/-innen Orientierung zu geben und das Verhalten zu ritualisieren. Im nächsten Schritt sollen Bausteine für die Jahrgänge 6-10 und deren Verantwortlichkeiten festgelegt werden.

Qualitätsmerkmal 2.3 : Lehrerhandeln im Unterricht

Lernen und Lehren mit digitalen Medien (Das Lernen mit digitalen Medien ist auch im Qualitätsmerkmal 2.5 einzuordnen.)

Generell werden die Personalcomputer und Laptops seitens der Schülerschaft zur Internetrecherche, zum Erstellen von Präsentationen und schriftlichen Dokumenten für alle Fachbe-

reiche genutzt. Es gibt an der Schule ein Medienkonzept, nach dem die Schülerinnen und Schüler mit den digitalen Medien vertraut gemacht werden.

In Klasse 5 nehmen alle Schülerinnen und Schüler verpflichtend an einem Informatikgrundkurs teil, bei dem der grundlegende Umgang und die Arbeit mit Microsoft Word vermittelt werden.

Ab Klasse 6 bis Klasse 10 werden die Wahlpflichtkurse „Informatik“ und „Tastschreiben“ angeboten. Vertiefend wird mit MS Office und ähnlichen Programmen gearbeitet.

Da nicht alle Schülerinnen und Schüler an den Wahlpflichtkursen „Informatik“ teilnehmen können, finden stufenweise im Methodentraining verpflichtend Grundkurse mit den MS Office-Programmen statt. Zusätzlich werden im Rahmen des Ganztagskonzeptes freiwillige Expertenurse durchgeführt.

Seit dem Schuljahr 2011/12 werden verpflichtend Online-Diagnosen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik durchgeführt, zunächst für die Jahrgänge 5, 7 und 9.

Nach erfolgter Diagnose erhalten alle Schülerinnen und Schüler individuelle Förder- und Fordermöglichkeiten, die Online (überwiegend zu Hause) genutzt werden.

Vom Schuljahr 2013/2014 werden in den Jahrgängen 6, 8 und 10 die Leistungsfortschritte durch die Online-Diagnosen festgestellt.

Qualitätsmerkmal 3.1 : Schule als Lebensraum

a) Ganztagsschule

(Das Konzept „Ganztagsschule“ ist auch in die Qualitätsmerkmale 2.2, 2.5, 2.6, 3.1, 3.3 sowie 3.4 einzuordnen.)

Mit der Genehmigung des KM wurde die RS Möörkenschule zum 1.8.2008 als offene Ganztagsschule genehmigt. Der Antrag wurde bereits im November 2004 gestellt, aber zunächst vom Schulträger zurückgestellt. Die damals in Aussicht gestellten finanziellen Mittel von der Bundesregierung (IZBB - Mittel) stehen jetzt nicht mehr zur Verfügung. Deshalb wird ein von uns entwickeltes Raumprogramm für den Ganztagsbetrieb nicht in absehbarer Zeit umgesetzt werden, weil unser Schulträger, der Landkreis Leer, dies nicht aus „Bordmitteln“ finanzieren kann. Die durchgeführten Baumaßnahmen beinhalteten lediglich dringende Sanierungsmaßnahmen und die für eine Realschule erforderlichen Fachräume. Auch personelle Ressourcen sind derzeit nicht gewährleistet. Trotzdem haben das Kollegium und die Gesamtkonferenz für die Einrichtung einer Ganztagsschule votiert.

Unser derzeitiges Nachmittagsangebot, das teilweise durch Lehrerstunden, teilweise durch Kooperationen mit außerschulischen Partnern abgedeckt wird, entspricht in Ansätzen einem offenen Ganztagsangebot im Sinne des Erlasses. Dazu gehören:

- ein breites Musikangebot,
- im naturwissenschaftlichen Bereich die Aquariums Arbeitsgemeinschaft,
- die tägliche Hausaufgabenhilfe,
- besondere Förderangebote,
- Sport-AGs,
- Back- und Koch-AGs,
- die Mofa - AG,
- das Fitnesstraining „Abenteuer Turnhalle“,
- die AG zur Ausbildung zum Schulsanitäter bzw. Streitschlichter,
- Technik- und Programmierkurse und
- die Verfügungs- und Sozialtrainingsstunden.

In Eigenregie wird mit der Lebenshilfe Leer e.V. eine Mittagsverpflegung provisorisch mit Hilfe der „Schüler für Schüler“ - Aktion organisiert. Eine Mensa fehlt, das Mittagessen wird in den Räumen der schuleigenen Küche eingenommen.

Kaum gelöst ist der Freizeitbereich für Schülerinnen und Schüler, auch Rückzugsmöglichkeiten für Lehrkräfte fehlen. Im Schuljahr 2013/2014 werden zwei Klassenräume so umgestaltet, dass sie von den Schülerinnen und Schülern als Aufenthaltsräume genutzt werden können. Ein Raum wird eingerichtet mit Großspielen und Sitzecken, der andere als Ruhezone und Arbeitsraum.

Freizeitmöglichkeiten und -plätze fehlen für die Aktivitäten in der Mittagszeit.

b) Baumaßnahmen

Innerhalb der letzten Jahre haben ständige Baumaßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Bausubstanz der Schule, aber auch zur Verbesserung für die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern geführt. Eine Großinvestition war der Erweiterungsbau, der seit dem Schuljahr 2008/2009 genutzt werden kann. Dadurch wurde der Fachraumangel beseitigt. Im Erweiterungsbau befindet sich jeweils ein gut ausgestatteter Kunstraum, Informatikraum, Hauswirtschaftsraum, Musikraum und Textilarbeitsraum. Zu allen Räumen gehören großzügig ausgestattete Vorbereitungs- bzw. Sammlungsräume.

Die sanitären Einrichtungen für Schülerinnen und Schüler und für Lehrkräfte sind in der Baumaßnahme der Jahre 2012 und 2013 neu gestaltet worden.

Lediglich in der Sporthalle stammen die sanitären Einrichtungen noch aus der Neubauezeit 1968 und sind sanierungsbedürftig.

Die Verwaltungsräume sind ebenfalls während der Baumaßnahme der Jahre 2012 und 2013 erneuert worden und um ein Sprechzimmer und einen Sanitätsraum erweitert worden.

- Im Zuge der Außensicherheit – AMOK-Gefährdung – müssen Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden.
- Immer sind noch viele Fenster (blinde Scheiben) und die Fensterrahmen (porös) sanierungsbedürftig, obwohl auch in diesem Bereich schon Verbesserungsmaßnahmen durchgeführt worden sind.
- Für den Freizeitbereich im Ganztagsbereich müssen noch Vorkehrungen getroffen werden, so fehlen Außensportmöglichkeiten, Aufenthaltsräume für Lehrkräfte, Spielgeräte für Schülerinnen und Schüler, eine funktionsfähige Mensa.

c) Lehrerraumprinzip

Das Gebäude der Möörkenschule stammt aus den 60iger Jahren. Einige Erneuerungen wie die der Toilettenanlage und der Fachräume sind in den letzten Jahren erfolgt. Die Klassenräume „erstrahlen“ jedoch zum Großteil noch im Charme dieser Zeit.

Zum Schaffen einer angenehmen Lernatmosphäre und zu einer Verbesserung des Unterrichts ließe sich bezüglich der Ausstattung und der Einrichtung einiges verändern und verbessern. Jedoch könnte dies nur in Eigeninitiative der einzelnen Lehrkräfte erfolgen. Dies wäre jedoch unter den gegebenen Umständen, jeder hat Zugang zu den Klassen, kaum einer fühlt sich verantwortlich etc., undenkbar.

Weiterhin entstehen nicht selten in den Pausen, die im Klassenraum verbracht werden und vor Unterrichtsbeginn zwischen Schülerinnen und Schülern Probleme (z.B. Mobbing, Rangeleien, Ausgrenzungen etc). Hier kann man sich nicht aus dem Wege gehen. Lehrkräfte können diese Schwierigkeiten kaum wahrnehmen, Schülerinnen und Schüler leiden.

Das Gemeinschaftsgefühl unter Schülern und Schülerinnen, das Wohlfühlen entsteht nicht durch den Klassenraum, sondern vielmehr durch geschätzte Mitschülerinnen und Mitschüler. So entstand die Idee, sich über das Lehrerraumprinzip zu informieren. Im ersten Schritt hat die Steuergruppe im Schuljahr 2012/13 die August -Benninghaus- Schule in Ankum besucht. Diese Schule arbeitet seit einigen Jahren sehr erfolgreich mit diesem Prinzip und gab den

Steuergruppenmitgliedern einen Einblick in ihre Arbeit, informierte aber auch über den Weg, der beschritten worden war, um das Ziel zu erreichen.

In einem zweiten Schritt wurde das Kollegium informiert, indem detailliert über den Besuch berichtet wurde. Das Kollegium votierte einstimmig für ein weiteres Verfolgen dieses Vorhabens. Im September 2013 besuchte ein Steuergruppenmitglied eine Veranstaltung im Rahmen der Päd. Woche zu diesem Thema. Der Referent konnte für einen Vortrag vor der Gesamtkonferenz im März 2014 zu diesem Thema gewonnen werden.

Qualitätsmerkmal 4.5 Arbeitsbedingungen

Sicherheitskonzept

Seit der Schulinspektion im Jahre 2007 wird kontinuierlich am Sicherheitskonzept der Möörkenschule weitergearbeitet. Anhand der Liste „Stand der schulischen Arbeitsschutzorganisation“ sind die Optimierungs- und Aufgabenbereiche im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz begutachtet worden. Zum Gesundheitsschutz sind diverse Fortbildungsmaßnahmen mit der Agentur prevent aus Oldenburg durchgeführt worden. Ebenso ist in einer weiteren schulinternen Fortbildung im Netzwerk West grundlegende Feststellungen erfolgt. Die Aktualisierung im Bereich Lehrgesundheit wird kontinuierlich in den Blick genommen.

Verantwortliche Personen für folgende Bereiche sind beauftragt worden:

- Erste Hilfe
- Brandschutz
- Strahlenschutz
- Arbeitssicherheit
- Lehrgesundheit

Optimierungsbereiche sind noch zu sehen in folgenden Aufgabenfeldern:

- Brandschutz nach den gesamten Umbaumaßnahmen (Abschluss im Schuljahr 2014/2015)
- Absicherung der Rettungswege und Notfallsammlungsplätze nach Abschluss der Baumaßnahmen (Abschluss im Schuljahr 2014/2015)
- Überarbeitung der Fluchtwegepläne nach Abschluss der Baumaßnahmen (Abschluss im Schuljahr 2014/2015)
- Erstellung des Musteralarmplanes
- Notfall „Amoksituation“

5. Fortbildungskonzept

Wie im Qualitätsmerkmal 5.2 „Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen“ (in Kapitel 3. Evaluationsergebnisse) erwähnt, ergänzt und evaluiert das Kollegium der Möörkenschule jährlich das Fortbildungskonzept.

Themenschwerpunkte des Fortbildungskonzeptes sind für alle Lehrkräfte die Fortbildungen in den Bereichen Inklusion, Arbeitssicherheit und Sozialtraining. Es ist gewährleistet, dass Lehrkräfte sich in diesen Schwerpunkten fortbilden und die anderen als Multiplikatoren informieren, so dass wichtige Inhalte implementiert werden können.

Fachspezifisch nehmen Lehrkräfte an ausgewählten Fortbildungsmaßnahmen zur Beruflichen Bildung, zur Begabtenförderung, zum Schulmanagement und Niederländisch teil. Diese Maßnahmen sind erforderlich für die jeweiligen Angebote im Rahmen der Gesamtkonzeption.

Außerdem nehmen Lehrkräfte an Fortbildungsmaßnahmen zur „Systemischen Beratung“ und zur „Supervision“ teil.

6. Qualitätssicherung

In der Mörkenschule wird jährlich zu Beginn eines Kalenderjahres geprüft, ob die in das Schulprogramm implementierten Maßnahmen noch im Bewusstsein aller Lehrkräfte sind, welche Maßnahmen den neu in das Kollegium gekommenen Lehrkräften präsentiert werden müssen und in welcher Form dieses geschieht. Dieses gilt uneingeschränkt für **folgende laufende Maßnahmen und Projekte**:

Qualitätsbereich 2: Lernen und Lehren
Präventionskonzept
Methodentraining
Schuleingangsphase
Berufliche Bildung
Trainingsraum
Lesezeit
Absentismus/Vorzeitiges Verlassen der Schule
Unpünktlichkeit
Hausaufgabenhilfe
Arbeitsgruppe Arbeitstechniken
Individuelle Lernentwicklung
telc

Qualitätsbereich 3: Schulkultur
Zusammenarbeit mit den Eltern
Schüler für Schüler
Schulsanitätsdienst
Schulsportassistenten
Streitschlichtung
Schulplaner
Rauchverbot
Schüleraustausch Hesel-Leer-Marigny-Canisy
Schulkleidung

Qualitätsbereich 4: Schulmanagement

Doppelstunden

WPK- und Profileinteilung

Bei der Überprüfung wird grundsätzlich festgestellt, inwiefern die einzelnen Projekte noch präsent sind, welche Überarbeitungen vorgenommen werden müssen und was neu oder ergänzend für Schülerinnen, Schüler und Eltern veröffentlicht werden muss. Auf diese Weise wird die Nachhaltigkeit dieser Projekte sichergestellt.

In Meilensteinkonferenzen wird regelmäßig der Stand der **Entwicklungsschwerpunkte** geprüft, zurzeit sind diese:

Qualitätsmerkmal 2.1 : Schuleigenes Curriculum

Fachbezogene schuleigene Arbeitspläne

Profilbildung

Informations- und Kommunikationstechnologien

Sportfreundliche Schule

Hochbegabung

„Projektschule Niederdeutsch/Saterfriesisch“

Qualitätsmerkmal 2.2 : Persönlichkeitsentwicklung

Sozialtraining

Qualitätsmerkmal 2.3 : Lehrerhandeln im Unterricht

Lernen und Lehren mit digitalen Medien

Qualitätsmerkmal 3.1 : Schule als Lebensraum

Ganztagschule

Baumaßnahmen

Lehrerraumprinzip

Auf diese Weise wird festgestellt, welche Arbeitspakete nachgebessert werden müssen, welche zeitlichen Ressourcen nicht stimmig sind und wie weit eine Implementierung dieser Projekte in absehbarer Zeit möglich ist.